

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postcheckkonto Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.



## und Anzeiger

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung  
Nachrichten und Neueste Nachrichten



Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Weinsdorf, Falken, Langendursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschheim, Kutschappel, Wittenbrand, Mittelbach, Urvuna und Erlbach. | Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts licherseits bestimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortsgemeinden

Nr. 114 | 46 mm breite Millimeterzelle im Anzeigenteil 8 Pfa. | Sonnabend, den 18. / Sonntag, den 19. Mai 1940 | Bezahlungspreis halbmöndlich 85 Reichspfennige einschließlich Trägerlohn. | 90. Jahrg.

## Brüssel, Mecheln und Löwen in deutscher Hand

### Die Maginot-Linie auf einer Breite von 100 Kilometern durchbrochen

Berlin, 17. Mai  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Nach dem Zusammenbruch der südlich Löwen gelegenen britisch-französischen Stellung sind heute gegen Abend die deutschen Truppen in Brüssel einmarschiert.  
Deutsche Truppen sind nach schweren Kämpfen durch die Dyle-Stellung nördlich Löwen gebrochen und haben Mecheln genommen.  
In umfassendem Angriff ist auch Löwen heute gefallen.

### Der D.M.W.-Bericht

Dyle-Stellung südlich Wavre durchstoßen — Nordostfront der Festung Namur genommen — 12 000 Gefangene gemacht — Die Insel Tholen in der Provinz Zeeland hat kapituliert — Neue große Erfolge unserer Luftwaffe

Führerhauptquartier, 17. Mai  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
In der Schlacht zwischen Antwerpen und Namur wurde die Dyle-Stellung südlich Wavre durchstoßen und die Nordostfront der Festung Namur genommen. Südlich Maubeuge bis nach Carignan südöstlich von Sedan ist die Maginot-Linie auf einer Breite von 100 Kilometern durchbrochen. Französische Panzerkräfte, die sich westlich Dinant unseren Panzern entgegenwarfen, sind geschlagen. Verbände des Heeres und der Luftwaffe verfolgen überall den nach Westen zurückgehenden Feind.  
In den Kämpfen südöstlich Sedan errang der Kommandeur eines motorisierten Schützenregiments, Oberleutnant Bahl, durch rücksichtslosen Einsatz besondere Erfolge mit seiner Truppe. Bis her wurden an diesem Teil der Front 12 000 Gefangene gemacht, darunter zwei Generale, und zahlreiche Geschütze erbeutet.

Auf dem Südflügel wehrten eigene starke Kräfte feindliche Entlastungsangriffe ab und konnten im Nachhinein auch hier Boden gewinnen.  
An der Saarfront wurde die Erkundungstätigkeit gegen die Maginot-Linie fortgesetzt. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde gestern durch französische Fernkampfartillerie ohne militärische Gründe die unverteidigte Stadt Namur zerstört. Deutsche schwere Batterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Haguenau eröffnet.  
In Holland ist die Eroberung der Inseln in der Provinz Zeeland im Gange. Die Insel Tholen hat gestern kapituliert.

Hauptangriffsziele der Luftwaffe bildeten am 16. Mai die rückwärtigen Verbindungen des Feindes in Frankreich und Belgien. Zahlreiche Eisenbahnstrecken und Straßen sind nachhaltig zerstört, Truppentransportzüge vernichtet, Truppenansammlungen und Marschkolonnen zerstreut worden.  
Durch Angriffe gegen feindliche See- und Lufttransportkräfte sind vor der niederländisch-belgischen Küste ein feindlicher Kreuzer und ein Kanonenboot versenkt, ein Transportschiff so schwer getroffen, daß es auf Strand gefloht werden mußte, und zwei französische Zerstörer beschädigt worden. In der mittleren Nordsee erhielt ein getauchtes U-Boot einen Bombentreffer, seine Vernichtung ist wahrscheinlich.  
Vor Narvik gelang es, auf einem Schlachtschiff und einem leichten Kreuzer Bombentreffer zu erzielen und einen Tanker von 15 000 Tonnen in Brand zu setzen. Ein feindlicher Zerstörer wurde dort im Luftkampf abgeschossen. Unsere Gebirgsjäger konnten in ihrem Abwehrkampf durch Luftangriffe auf feindliche Ausladungen und Ansammlungen entlastet werden. Verstärkungen wurden ihnen zugeführt.

Am gestrigen Tage hat der Feind im Westen insgesamt 59 Flugzeuge verloren. Davon sind 30 Flugzeuge im Luftkampf, acht durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 15 eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Deutsche Truppen an der Nordfrontbesetzung Antwerpen

Im Norden von Antwerpen haben sich die deutschen Truppen im weiteren Vordringen an die Nordfrontbesetzung herangeföhben.

### Die Festung Namur

Am rechten Flügel der Dyle-Stellung liegt am Zusammenfluß von Maas und Sambre Namur, ebenso wie Lüttich mit allen Mitteln modernster Festungstechnik ausgebaut. Bei Namur treffen die Maaslinie und die Dyle-Stellung zusammen. Die

Festung verbindet die beiden Befestigungssysteme und hat die Aufgabe eines Wellenbrechers gegen jeden Angriff von Osten. Neben Lüttich war diese Festung bei den Berechnungen des belgischen und französischen Generalstabes die zweite große Hoffnung für den Widerstand. Mit ihren Forts und weitverbreiteten Anlagen stand sie um so mehr als schwerstes militärisches Hindernis für den Angreifer, als seit Kriegsbeginn unter Einsatz größter Mittel die Beseitigung ihrer Befestigungsanlagen gefördert worden war. Im Weltkrieg ist Namur am 22. und 23. August 1914 genommen worden. Am 16. Mai 1940 brachen wiederum deutsche Truppen in die Nordfront von Namur ein.

### Die Maas-Stellung

Deutsche Truppen überrannten nach dem heutigen Wehrmachtsbericht die stark verteidigte Maas-Stellung. Auf die Stärke der Maas-Stellung hat der Feind besonders große Hoffnungen gesetzt. 15 Kilometer ostwärts Sedan nähert sich die von Verdun in nördlicher Richtung fließende Maas der Maginot-Linie; sie wendet sich dann nach Westen bis Charleville und verläuft zwischen Sedan und Charleville als natürliches Hindernis die Maginot-Linie. Elf Kilometer weiter nördlich verläuft der Fluß bei Mont Tchern die Maginot-Stellung, und sein kurvenreicher Lauf führt in nördlicher Richtung über Givet und Dinant nach Namur. Auf diesem nahezu 40 Kilometer langen Abschnitt ist das Maas-Tal an vielen Stellen scharf eingeschnitten, das gebirgige und waldreiche Gelände erschwert die Überfahrt. An vielen Stellen, so bei Fumay und Givet, sind die natürlichen Schwierigkeiten des Geländes durch Befestigungswerke so verstärkt, daß die Hoffnung berechtigt schien, hier dem deutschen Vormarsch zum mindesten einen längeren Aufenthalt bereiten zu können. Diese Anlagen sind ein deutlicher Beweis für die planmäßige Zusammenarbeit des belgischen mit dem französischen Generalstab. In der Vorbereitung des gegenwärtigen Krieges hatten diese Anlagen die Aufgabe, die Verbindung der Maginot-Linie mit der belgischen Festung Namur und der Seine-Stellung herzustellen.

## 13 britische Kampfflugzeuge abgeschossen

### Von sechs Messerschmitt-Jägern — Ein Zerstörer versenkt — Ein Kreuzer und ein Handelsschiff vor Dünkirchen schwer beschädigt

Berlin, 17. Mai  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die deutsche Luftwaffe erzielte bereits in den Morgenstunden des 17. Mai eine Reihe von bemerkenswerten Angriffserfolgen. An der belgischen Front schloß heute innerhalb einer Stunde eine

deutsche Staffel von sechs Messerschmitt-Jägern 13 britische Kampfflugzeuge des Typus Blenheim ab, ohne selbst irgendwelche Verluste zu haben.  
Im Hafen von Dünkirchen wurde ein Zerstörer durch zwei Volltreffer schweren Kalibers innerhalb weniger Minuten zum Sinken gebracht. Außerdem wurden ein Kreuzer und ein Handelsschiff vor Dünkirchen durch Bombentreffer schwer beschädigt.



Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Lüttich  
Kurz nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Lüttich nahm das Alltagsleben dieser Stadt fast unverändert wieder seinen Lauf, nachdem die Bevölkerung durch zahlreiche Flugblätter der deutschen Militärbehörden zu besonnenem und korrektem Verhalten aufgefordert worden war. Hier lesen Männer und Frauen auf der Straße die deutschen Anrufe (BR-Kliem — Atlantic-Autofer)

## Unter dem Eindruck der deutschen Erfolge

### Die ausländische Presse zum Durchbruch unserer Truppen

Rom, 17. Mai

Der bedeutende Erfolg der deutschen Wehrmacht, die in der bisher größten Schlacht dieses Krieges die Maginot-Linie in einer Ausdehnung von nicht weniger als 100 Kilometern zu durchbrechen vermochte und gleichzeitig auch die Dyle-Stellung durchstieß, hat in Italien einen außerordentlich nachhaltigen und freudigen Eindruck ausgelöst. Man schreibt diesen neuen Sieg voll offener Bewunderung der überlegenen strategischen Führung sowie der Überlegenheit der deutschen Wehrmacht an modernen Kampfmitteln und dem unvergleichlichen Zusammenwirken der Luft- und Landstreitkräfte zu. Hatte man auch nach den bisherigen Erfolgen der Wehrmacht des neuen Deutschlands mit weiteren Erfolgen gerechnet, so überrascht doch die Größe des Sieges, der auch in dieser Hinsicht eine Meisterleistung darstellt, die nach heutiger Auffassung auf den Fortgang der Operationen von großer Bedeutung sein dürfte.  
Die sonst gegen 15 Uhr erhältlichen ersten Ausgaben der Abendpresse wurden unter dem Eindruck der deutschen Erfolge noch zurückgehalten, um dem stark interessierten Leser die erst kurz zuvor bekannt gewordenen neuen deutschen Erfolge melden zu können. Schlagzeilen über die ganze Breite der Blätter verkünden, daß die französische Front auf einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen und 12 000 Mann sowie zwei Generale gefangen wurden.

In den Kommentaren, die von dem immer stärkeren Druck der deutschen Wehrmacht bei Sedan und auf die Dyle-Stellung sprechen, konnten die neuesten deutschen Erfolge noch nicht berücksichtigt werden. Erwähnenswert ist aber die Schlussfolgerung des Militärkritikers des „Giornale d'Italia“, der betont, daß Sedan und Waterloo im Mittelpunkt der deutschen Angriffsoptionen liegen und daß somit das französische Städtchen und das kleine belgische Dorf wiederum zu Berühmtheit gelangten. Orte,

die an das Ende Napoleons I. und Napoleons III. erinnerten.

Eigene Funkmeldung  
Stockholm, 18. Mai

Die Meldung vom Einmarsch der deutschen Truppen in Brüssel und vom Durchbruch durch die Dyle-Stellung sowie die Einnahme von Löwen und Mecheln verbreitete sich in Stockholm am Freitagabend wie ein Lauffeuer. Das Staunen der Schweden über die unvergleichlichen Leistungen der deutschen Wehrmacht geht allmählich in reifliche Bewunderung über.  
Wenn man in hiesigen militärischen Kreisen bei der Kapitulation von Holland darauf hinweist, daß noch nie ein Aht-Millionen-Staat in fünf Tagen überrannt wurde, so stellt man heute mit dem gleichen Nachdruck fest, daß noch niemals in der Geschichte innerhalb acht Tagen die Hauptstädte von zwei Ländern von Truppen des Gegners besetzt wurden.

Angesichts der zahlreichen Beziehungen zu den beiden westlichen Staaten hat man sich hier immer für die Wehrpolitik Belgiens und Hollands stark interessiert, und man weiß sehr genau, daß insbesondere Belgien alle Anstrengungen gemacht hat, um seine Ostgrenze stark zu befestigen. Die schwedische Presse hat über das Wehrsystem Belgiens zahlreiche Aufsätze gebracht, und allgemein wurde bei Beginn der Westaktion angenommen, daß Belgien den vorrückenden deutschen Truppen werde Widerstand leisten können. Um so stärker ist naturgemäß der Eindruck der Tatsache, daß mehr als halb Belgien in so kurzer Zeit trotz der britischen und französischen Hilfe von den deutschen Divisionen überrannt wurde.

Eigene Funkmeldung  
Budapest, 18. Mai

Der Durchbruch der deutschen Wehrmacht durch die Maginot-Linie beherrscht die gesamte Öffentlichkeit in Budapest. Die Abendblätter machen die Nachricht groß auf und geben damit ein getreues Abbild von dem tiefen Eindruck, der die rege Anteilnahme Ungarns an dem Kriegsgeschehen kennzeichnet. Die zielbewusste deutsche militärische Führung sowie die unerschöpfende Tapferkeit des deutschen Soldaten finden uneingeschränkte Bewunderung.

Eigene Funkmeldung  
Bukarest, 18. Mai

Die rumänische Presse vom Sonnabend steht völlig unter dem Eindruck des deutschen Wehrmachtsberichts und der weiteren Berichte aus dem Westen. Die Durchbrechung der Maginot-Linie und die Befreiung von Löwen und Brüssel werden in größter Aufmerksamkeit gebracht, um so mehr, als die Feindseite den deutschen Tatsachenmeldungen diesmal gar nichts entgegenzusetzen hat und auch die sonst geübte Methode der Lüge und Verdrehung jetzt versagt. Neben den Nachrichten bringen fast alle Blätter noch Übersichten, Kartenblätter und Lageberichte, die die größten deutschen Erfolge klar herausstellen.

Eigene Funkmeldung  
Sofia, 18. Mai

Die Nachricht von dem deutschen Durchbruch durch die Maginot-Linie bei Sedan löste in Sofia tiefen Eindruck aus. Die Nachricht wird überall mit großem Interesse eifrig erörtert. Allgemein ist man der Meinung, daß die Westmächte jetzt in eine äußerst kritische Lage gedrängt worden sind. Englische Berichte über „große Erfolge“ der britischen Luftwaffe finden keinen Glauben mehr, da man zu oft Gelegenheit hatte, sich von der Verlogenheit der Reutersmeldungen zu überzeugen.

Eigene Funkmeldung  
Rio de Janeiro, 18. Mai

„Erstmals seit Napoleons Zeiten nähert sich der Krieg der englischen Küste“, schreibt das brasilianische Abendblatt „A Tarde“, womit es die allgemeine Überzeugung auch der brasilianischen Öffentlichkeit von den furchtbaren Folgen des deutschen Durchbruchs für England ausdrückt. Bisher hätten immer andere die Kasernen für Großbritanien aus dem Feuer geholt, so daß man in London den Krieg immer auf die leichte Achsel hätte neh-